

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,  
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855  
1841**

63 (7.8.1841)

Großherzoglich Badisches  
**Anzeige-Blatt**  
für den  
**Mittelrhein-Kreis.**

N<sup>ro</sup> 63.

Samstag den 7. August

1841.

**B e l o b u n g.**

Nro. 18886. Die Errettung des 2 ½ jährigen Kindes der Pauline Klingele von Beuern vom Ertrinken betreffend.

Den 28. Juni d. J., Mittags, fiel des 2 ½ jährige Knäbchen der ledigen Pauline Klingele von Beuern in den nahe an der Wohnung seiner Großmutter vorbeistießenden Grobach, der durch häufige Regengüsse tief und reißend geworden war; es stößte ungefähr 300 Schritte fort und wurde ohne Lebenszeichen von der Ehefrau des Kathödieners Ehinger von Beuern aufgefangen und in das Haus getragen.

Die eine starke Stunde hindurch von der Retterin unter Mithilfe der Anton Schulmeisters Wittwe und des Bandarzneidieners Strafer angewandten zweckmäßigen Rettungsmittel wurden mit dem schönsten Erfolge, nämlich der Wiederbelebung dieses Kindes, belohnt.

Diese drei Personen, vorzüglich aber die Ehefrau des Kathödieners Ehinger in Beuern, werden wegen dieser edlen und menschenfreundlichen Handlung hiemit öffentlich belobt.

Rastatt, den 27. Juli 1841.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.

J. A. d. D.

v. Stockhorn.

vdt. Müller.

**B e k a n n t m a c h u n g e n.**

Nro. 14551. Die unterm 23. Juni d. J. Nro. 11746 mit einem Gehalte von 600 fl., der aber bei Fleiß und Thätigkeit angemessen erhöht werden kann, zur Bewerbung ausgeschriebenen Revidentenstellen bei diesseitiger Behntrevision sind noch nicht alle besetzt, weshalb die hiezu lusttragenden Cameralpraktikanten, Cameral- oder Theilungs-Scribenten aufgefordert werden, sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse alsbald, und längstens binnen 3 Wochen dahier zu melden.

Karlsruhe, den 3. August 1841.

Ministerium des Innern.

Katholische Kirchensection.

Siegel.

vdt. Gößmann.

Nro. 6456. Es kommen viele Gesuche um Anstellung bei dem Eisenbahnbau dahier ein, die keine Berücksichtigung finden können. Um nun die betreffenden Personen nicht vergeblich in Unkosten zu setzen, wird bemerkt:

Die diesseitige Stelle sorgt nur für die Besetzung der Stellen von Materialverwaltern und Oberauffsehern, wozu außer den gewöhnlichen Kenntnissen auch solche in der Mathematik und namentlich in der Geometrie und im geometrischen Zeichnen erforderlich sind.

Unter den Bewerbern um Anstellung erhalten Diejenigen den Vorzug, welche das Examen bestanden und zugleich nachgewiesen haben, daß sie in Bauarbeiten geübt sind, und im Militair als Unteroffiziere gedient haben.

Die Expectantenliste ist jedoch dermalen schon so zahlreich, daß unmöglich alle Vorgemerkten berücksichtigt werden können. Neue Aufnahmen in die Expectantenliste werden zwar nicht verweigert, wenn das Examen bestanden wird, doch ist zur Anstellung selbst wenig Hoffnung vorhanden.

Für alle andern Dienstverrichtungen beim Bau der Eisenbahn haben die Inspectionen zu sorgen, welche die Obmänner in der Regel aus ihren Arbeitern auszuwählen haben. Alle Gesuche der Art können hier bei der Direction keine Berücksichtigung finden.

Hiernach möge man sich zur Wahrung vor Schaden richten.  
Karlsruhe, den 24. Juli 1841.

Oberdirection des Wasser- und Straßenbaues.  
Section für den Eisenbahnbau.

J. A. d. D.  
H o f f m a n n.

vd. S. Fecht.

Nro. 19382. Die General-Einschätzung sämmtlicher Gebäude zur Feuerversicherung betr.

Zur Vornahme der General-Einschätzung im Amtsbezirk Eppingen ist ein Sachverständiger als Stellvertreter des Saatsbaumeisters aufzustellen.

Die Bewerber haben sich binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Kreisregierung unter Vorlage eines über ihre Qualification von der betreffenden Bezirks-Baunspedition auszustellenden Zeugnisses und unter Angabe ihrer Bedingungen schriftlich zu melden.

Rastatt, den 31. Juli 1841.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.

J. A. d. D.  
v. Stockhorn.

vd. Kost.

### Schuldiensta Nachrichten.

Die Fürstlich Leiningensche Präsentation des Hauptlehrers Franz Anton Goldschmidt v. Dainbach, Amts Borberg, auf den erledigten kath. Schul-, Mesner- u. Organistendienst zu Rittersbach, Amts Mosbach, hat die Staatsgenehmigung erhalten. Hierdurch ist der katholische Filialschuldienst zu Dainbach, Amts Borberg, mit dem gesetzlich regulirten Dienstlohn von 140 fl. jährlich nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 17 Schulkindern auf 36 kr. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Competenten um diesen Filialschuldienst haben sich bei der Fürstl. Leiningenschen Standesherrschaft, als dem Patron, innerhalb 6 Wochen nach Vorschrift zu melden.

### Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

(1) S c h ö n a u. [Aufforderung.] In einer dahier anhängigen Untersuchung ist die Einvernahme des Geometers Gröpp erforderlich, welcher einige Zeit in hiesiger Gegend beschäftigt war. Da sein dermaliger Aufenthalt uns un-

bekannt ist, so werden die Behörden, welche darüber Auskunft geben können, um Ertheilung derselben ersucht.

Schönau, am 20. Juli 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.  
H i s s.

(1) A h e r n. [Aufforderung und Ansuchen.] Die Maurergesellen Philipp Müller von Malschenberg, Großh. Bezirksamts Wiesloch, und Anton Fischer von Ulm werden hiermit aufgefordert, sich zur Eröffnung des gegen sie erlassenen Straferkenntnisses um so gewisser binnen vier Wochen bei dießseitiger Behörde zu stellen oder ihren Aufenthaltsort anher anzuzeigen, als man sonst das Urtheil veröffentlichen und Fahndungsmaßregeln gegen die Condemnaten treffen werde.

Zugleich werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, den beiden genannten Maurergesellen auf Betreten ihre Reiseurkunden abzunehmen und uns von deren Aufenthaltsorte in Kenntniß zu setzen.

Ahern, den 27. Juli 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.  
B a c h.

Bruchsal. [Diebstahl u. Fahndung.] Unterm 27. d. M., Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr, wurden aus der Wohnung des Sebastian Kusmann in Untergrombach mittelst gewaltsamen Einbruchs 280 fl. 20 kr., in folgenden Geldsorten bestehend, entwendet:

1) 39 Kronenthaler und ein preussischer Thaler, wovon 20 Kronenthaler gerollt waren, und zwar in einen Brief eines Seilers, Johann v. Berg, von Krailsheim, womit dem Bestohlenen 22 fl. Fuhrlohn übersendet wurden. 19 Kronenthaler und der preussische Thaler waren nicht gerollt. Letzterer ist mit dem Brustbilde des jüngst verstorbenen Königs von Preußen versehen.

2) 2 Rollen Kronenthaler à 54 fl. ohne besondere Kennzeichen, und eine Rolle zu 50 fl., bestehend in 6 Fünffrankenstücken (5 mit dem Bildnisse des jetzigen Königs der Franzosen und eines aus der Revolutionszeit, auf der einen Seite 2 Männer vorstellend) 7 Guldenstücken, wovon 6 badische und eines ein württembergisches oder hessisches, sämtliche aber noch neu sind, und der Rest in kleinen Thalern und 8 preussischen Thalern, die letztern mit dem Gepräge des jüngst verstorbenen Königs von Preußen.

3) 11 bis 12 fl. Sechsbäpner und Zwölfer, ungerollt.

4) 1 fl. 48 kr. in Sechsern von verschiedenem Gepräge, jedoch meistens Württemberger.

5) 1 fl. 9 oder 12 kr. Koburger Sechser und Groschen.

6) 1 preussischer Sechstelthaler.

Behufs der Fahndung auf den zur Zeit noch unbekanntes Thäter bringen wir dieses zur öffentlichen Kenntniß.

Bruchsal, den 30. Juli 1841.

Großherzogliches Oberamt.  
von Berg.

Achern. [Diebstahl.] Am 27. d. M., Nachmittags von 2 bis ungefähr 4 Uhr, wurden der Johann Schnurr's Wittwe, von Sabbach durch Erbrechung einer Zimmerthüre 86 fl. in Fünffrankenthalern bestehend, sodann 4 fl. 12 kr. in sechs preussischen Dritteltalern, 24 kr. in Sechskreuzerstücken, und ein Fünffrankenthaler, so wie silbervergoldete Kreuzchen mit Christusbildern aus einem Trog und Kasten entwendet.

Dies wird zum Behufe der Fahndung öffentlich bekannt gemacht.

Achern, den 28. Juli 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Bach.

Oberkirch. [Fahndung.] Vor ungefähr 14 Tagen wurde dem Uhrenmacher Franz Allgaier von hier eine silberne Uhr entwendet. Dieselbe hatte einen Werth von 9 fl. 30 kr.; ein Gehäuse, innen von Messing, außen von Schildkrott, das rings herum mit kleinen silbernen Nägelchen befestigt ist. Der Deckel ist von Silber; die Uhr selbst ist mittlerer Größe, hat ein weißes Zifferblatt, römische Ziffern, gelbe Zeiger, die vergoldet sind; das s. g. Corrections-Blättchen ist matt emailirt.

Sämmtliche Behörden werden ersucht, auf die entwendete Uhr und den zur Zeit unbekanntes Thäter zu fahnden und ihn im Betretungsfalle hieher abzuliefern.

Oberkirch, den 30. Juli 1841.

Großherzogl. Bezirksamt.

Jüngling.

Wolfach. [Diebstahl.] In der Wohnung des Mathias Schmider zu Rippoldsau sind vom 17. bis 19. d. M. entwendet worden: 4 Kronenthaler, 2 Fünffrankenstücke, 2 preussische Thaler à 1 fl. 45 kr., ein Dreißigkreuzerstück und 3 Sechser in einem weiß ledernen Geldbeutel.

Wolfach, den 26. Juni 1841.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Fernbach.

(1) Offenburg. [Vorladung.] Die Ehefrau des Mechaermeisters Paul Lürk von Appenweier, Maria Anna geborne Baumgärtner von Oberbergen, welche sich seit dem Jahre 1831 von ihrem Ehemann entfernt, auch bisher keine Nachricht von sich gegeben hat, wird hiermit aufgefordert, binnen Jahresfrist dahier zu erscheinen und sich über ihre Entfernung zu verantworten, widrigens sie für verschollen erklärt wird.

Offenburg, den 27. Juli 1841.

Großherzogliches Oberamt.

v. Laroche.

### Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Schwellingen

(1) zwischen der Gemeinde Neckarau, welche auf ihrer Gemarkung zu  $\frac{1}{2}$  des s. g. Stumpfriegels-Zehntens zehntberechtigt ist, und den Zehntpflichtigen alldort;

im Bezirksamt Hüfingen

(1) zwischen der Fürstlichen Standesherrschaft Fürstenberg und der Stadtgemeinde Hüfingen;

im Bezirksamt Salem

(1) zwischen dem Großh. Markgräflich Bad. Rentamte Salem und der Gemeinde Oberuhlingen mit Seefeldern, rücksichtlich des standesherrlichen großen Frucht- und Wein-Zehntens; im Bezirksamt Straußen

(3) zwischen der Großh. Domainenverwaltung Heitersheim und den Zehntpflichtigen der Gemarkung Breimgarten;

im Bezirksamt Ueberlingen

(3) zwischen der Großh. Domainenverwaltung Meerzburg und den Zehntpflichtigen zu Andelsbosen;

im Bezirksamt Eberbach

(3) zwischen der Fürstlich Leiningenschen Standesherrschaft u. den Gutbesitzern zu Igelsbach.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfund u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 bis 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

(1) Stockach. [Präklusivverkenntnis.] Da in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 11. Nov. v. J. keine Ansprüche an das Ablösungskapital von dem Gräfl. von Langenstein'schen Dehndzehnten auf der Gemarkung Liptingen erhoben wurden, so werden solche in Gemäßheit des §. 74 u. des Zehntablösungsgesetzes an den Zehntberechtigten verwiesen.

Stockach, den 21. Juli 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Eckstein.

(1) Zestetten. [Erkenntnis.] Da auf die diesseitige Aufforderung vom 10. December 1839 auf den dem Kloster Rheinau auf der Gemarkung Dettighofen auf dem Hauserhof zustehenden Zehnten bisher keine Ansprüche angemeldet worden sind, so werden die etwaigen Anspruchsberechtigten nunmehr mit ihren Ansprüchen an den Zehntberechtigten verwiesen.

Zestetten, den 30. Juli 1841.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Mainhard.

(3) Radolfszell. [Präklusiv-Erkenntnis.] Da ungeachtet diesseitiger Aufforderungen vom 4. September v. J. auf den der Grundherrschaft Bieringen in der Gemarkung Hausen, sodann

vom 19. Februar d. J. auf den den Besitzern des f. a. Amannsguts in der Gemarkung Randegg zustehenden Zehnten keine Ansprüche erhoben wurden, so werden die etwaigen Anspruchsberechtigten nun lediglich an die Zehntberechtigten verwiesen.

Radolfszell, den 19. Juli 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Klein.

(2) Stühlingen. [Präklusivverkenntnis.] Nachdem auf die diesseitige öffentliche Aufforderung v. 16. März d. J. keinerlei Ansprüche auf den der Fürstl. Fürstent. Standesherrschaft Fürstenberg auf der Gemarkung der Gemeinde Obermettingen zustehenden Zehnten erhoben worden sind, so wird nunmehr der dort angedrohte Rechtsnachtheil für wirksam erklärt.

Stühlingen, den 27. Juli 1841.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.  
Frey.

(2) Zestetten. [Präklusiv-Erkenntnis.] Da auf die diesseitige öffentliche Aufforderung vom 15. Mai v. J. sich Niemand mit Ansprüchen auf den Zehnten des Klosters Rheinau in der Gemarkung Bühl angemeldet hat, so werden nunmehr Diejenigen, welche etwa Ansprüche haben, mit solchen an den Zehntberechtigten verwiesen. Zestetten, den 27. Juli 1841.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Mainhard.

### Untergeichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

#### Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigtstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antrierung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Richterscheinenenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Bezirksamt Ettlingen

(1) von Frauenalb, an den in Sant erkannten Christian Friedrich Wagner und die Erbmasse dessen Bruders Andreas Wagner, auf Freitag den 20. August d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei. — Aus dem

Oberamt Rastatt

(3) von Rauenthal, an den in Sant erkannten Jos. Herrmann, auf Mittwoch den 18. August d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei. — Aus dem

Bezirksamt Bretten

(2) von Bössingen, an den in Sant erkannten Wagner Jak. Friedrich, auf Donnerstag den 26. August d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Gerichtskanzlei.

(3) von Bretten, an den in Sant erkannten Engelwirth Herz Ettlinger, auf Mittwoch den 25. August d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

(1) Bühl. [Gläubiger-Vorladung.] Valentin Hochstuhl von Neuweier hat dahier nachgesucht, zur Ordnung seines Schuldenwesens mit seinen Gläubigern einen Nachlass- und Stundungsvergleich behufs der Abwendung des Sautverfahrens zu versuchen.

Es wird nunmehr Tagfahrt auf Mittwoch den 25. August d. J., Vormittags 8 Uhr, angeordnet, und werden sämtliche Gläubiger des Valentin Hochstuhl dazu vorgeladen, um in der Tagfahrt ihre Schulden zu liquidiren und ihre Erklärung rücksichtlich des etwa zu Stande kommenden Nachlass- oder Stundungsvergleichs abzugeben, indem sie im Ausbleibensfall in Bezug auf den etwa zu Stande kommenden Stundungsvergleich als der Mehrheit der erschienenen Gläubiger beistimmend angesehen werden.

Bühl, den 19. Juli 1841.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Mallebrein.

(1) Offenburg. [Gläubiger-Aufforderung.] Die Erben des am 24. April d. J. verstorbenen Bürgers, Auszüglers und Wittwers Heinrich Benz aus Menthal zu Durbach haben die Erbschaft nur unter Vorsicht des Erbverzeichnisses angetreten und auf Abhaltung einer öffentlichen Schuldenliquidation angetragen. Es werden daher Diejenigen, welche an genannten Heinrich Benz Forderungen zu machen haben, hiermit aufgefordert, solche am

Montag den 9. August d. J.,  
Vormittags 8 Uhr, bei der Theilungskommission

in Durbach anzumelden und zu begründen, widrigenfalls ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse erhalten werden können, welcher nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist.

Offenburg, den 3. August 1841.

Großherzogliches Oberamt.  
Kern.

(2) Rheinschofsheim. [Gläubiger-Aufforderung.] Georg Müll II. von Boderksweier und dessen Ehefrau haben die Erlaubniß zur Auswanderung nach Nordamerika erhalten. Es werden daher deren unbekannte Gläubiger hiermit aufgefordert, sich in der zur Schuldenliquidation auf Mittwoch den 25. August d. J., Morgens 7 Uhr, anberaumten Tagfahrt dahier zu melden und ihre Ansprüche an die Auswanderer zu liquidiren, widrigenfalls denselben mit Zustimmung ihrer Pässe die Erlaubniß zum Vermögenswegzug ertheilt werden soll.

Rheinschofsheim, den 30. Juli 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Tägerschmid.

Bühl. [Gläubiger-Aufforderung.] Johann Maier von Müllenbach u. dessen Ehefrau Gertrud geborne Scheidel, gebürtig aus Weitenung, haben bei uns den Entschluß erklärt, nach Slavonien auszuwandern zu wollen, u. um Entlassung aus dem Unterthanenverbande gebeten.

Es werden deshalb sämtliche Gläubiger gedachter Eheleute aufgefordert, ihre Ansprüche in der auf

Freitag den 13. August,

Morgens, angeordneten Tagfahrt geltend zu machen, widrigenfalls ohne Rücksichtnahme auf dieselben den gedachten Eheleuten die Erlaubniß zur Auswanderung ertheilt wird.

Bühl, den 23. Juli 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Mallebrein.

Friberg. [Mundtodterklärung und Gläubiger-aufruf.] Gewerber Johann Georg Haberstroh von Gremmlsbach wurde wegen Verschwendung für mundtot erklärt und unter Pflegschaft des Sägers Ferdinand Eble daselbst gestellt, ohne dessen Mitwirkung derselbe fernerhin keine rechtsverbindliche Handlung mehr eingehen darf.

Zugleich wird Tagfahrt zur Liquidation seiner Schulden auf

Montag den 16. August d. J.,  
Morgens 8 Uhr, anberaumt, und werden dessen Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen an

besagtem Tage im Forellenwirthshause zu Gremmelsbach vor der Theilungs-Commission um so gewisser anzumelden, als sonst angenommen würde, daß solche erst nach der Mundtode-Erklärung entstanden sind.

Eriberg, den 20. Juli 1841.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Gißler.

(3) Pforzheim. [Erkenntniß.] Bezüglich auf die öffentliche Aufforderung vom 29. April d. J. Nro. 10637, die Gewähr eines Ackertausches des Christoph Wüst von Eisingen betreffend, wird nunmehr verfügt, daß Alle, welche bisher keine dingliche Rechte an den fraglichen Acker geltend gemacht haben, derselben im Verhältnis zum neuen Erwerber verlustig seien.

Pforzheim, den 19. Juli 1841.  
Großherzogliches Oberamt.  
Deinling.

#### Mundtode-Erklärungen und Entmündigungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung folgenden im ersten Grad für mundtode erklärten und entmündigten Personen nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. — Aus dem

Bezirksamt Wiesloch

(2) von Eschelbach, dem Johann Georg Bast, welcher wegen Geisteschwäche entmündigt und ihm der Bürger Michael Kößler von da als Pflger beigegeben wurde. — Aus dem

Bezirksamt Wiesloch

(1) von Eichtröheim, der wegen Geisteschwäche entmündigten Katharina Baumann, welcher Michael Segnus von da als Pflger bestellt wurde.

#### Erbvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen Jahresfrist sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. — Aus dem

Bezirksamt Tauberbischofsheim

(2) von Tauberbischofsheim, Franz Ludwig Henn, welcher vor zwölf Jahren als Gerbergeselle auf die Wanderschaft gieng und seitdem keine Nachricht von sich gegeben hat, dessen unter pflegschaftlicher Verwaltung stehendes Vermögen in 681 fl. 28 fr. besteht. — Aus dem

#### Bezirksamt Stockach

(1) von Zizenhausen, Sebastian Kaiser, welcher schon 34 Jahre abwesend ist und dessen unter Pflegschaft stehendes Vermögen in 124 fl. 50 fr. besteht. — Aus dem

Bezirksamt Gengenbach

(2) von Bieberach, die Kinder des im Jahr 1799 verstorben. Joseph Wild, Namens Jakob, Maria Anna, Veronika und Scholastika Wild, welche vor ungefähr 37 Jahren nach Ungarn ausgewandert sind und bis jetzt keine Nachrichten von sich gegeben haben, deren durch Erbschaft angefallenes Vermögen in 150 fl. besteht.

(2) von Bieberach, Lorenz Michael Wild, welcher am 2. April 1747 geboren und schon seit 50 Jahren mit seiner Familie nach Ungarn ausgewandert ist, ohne bisher Nachricht von sich gegeben zu haben, dessen unter pflegschaftlicher Verwaltung stehendes Vermögen in 152 fl. 37 fr. besteht.

(3) Karlsruhe. [Erbvorladung.] Dem Joh. Springer, 44 Jahre alt, natürlicher Sohn der am 23. November 1840 ledig verstorbenen Margaretha Barbara Heinz von Spöck, welcher seit 16 Jahren an unbekanntem Orten abwesend ist, ist durch das Ableben seiner Mutter ein Vermögen von 36 fl. 40 fr. angefallen.

Derselbe wird nun aufgefordert, in einer Frist von 3 Monaten a dato sich dahier einzufinden und seine Erbschaft anzutreten, widrigenfalls dieselbe denjenigen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn er, Johannes Springer, zur Zeit des Erbansfalls gar nicht am Leben gewesen wäre. Karlsruhe, den 22. Juli 1841.

Großherzogliches Landamts-Revisionat.  
Rheinländer.

vdt. Pfeffinger.

(3) Durlach. [Erbvorladung.] Magdalena geborne Lichtenfels, Ehefrau des Michael Wacker, Bürgers und Webers in Spielberg, ist am 26. März d. J. mit Tod abgegangen. Zu deren Nachlaß sind unter andern auch deren Tochter Magdalena, Ehefrau des Christoph Diez, und deren Sohn Jakob Wacker, welche nach Nordamerika ausgewandert sein sollen, als gesetzliche Erben berufen.

Da der Aufenthalt dieser Beiden unbekannt ist, so werden sie zur Erbtheilung gedacht ihrer Mutter mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, ihre Ansprüche an die Verlassenschaft binnen drei Monaten a dato geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft Denjenigen zugetheilt

würde, denen sie zukäme, wenn die Borgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Durlach, den 26. Juli 1841.

Großherzogliches Amtsrevisorat.  
Eccard.

(3) Messkirch. [Verschollenheits-Erklärung.] Da Georg Erne von Messkirch auf die öffentliche Vorladung vom 27. Jänner 1837 sich dahier nicht meldete, auch nichts von sich hören ließ, so wird er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Messkirch, den 23. Juli 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Mehmer.

(3) Ueberlingen. [Warnung.] Es ist eine von der ehemaligen Landschaftskasse Ueberlingen wahrscheinlich im Jahr 1807 an den nunmehr verstorbenen Rath Hofacker dahier für ein jeweils auf den 5. Juni zu 5 % verzinsliches Kapital von 1100 fl. ausgestellte Schuldburkunde verloren gegangen, weshalb vor dem Erwerbe derselben gewarnt wird.

Ueberlingen, am 23. Juli 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Bleibimhaus.

(1) Salem. [Warnung.] Der von der Spar- und Leihkasse Salem dem Balthasar Merk zu Wimmenhausen für ein Kapital zu 1000 fl. unterm 29. September 1839 ausgestellte Depositenchein ist verloren gegangen, weshalb Jedermann vor dem Erwerbe desselben gewarnt wird.

Salem, den 26. Juli 1841.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Ruckmich.

### Kauf-Anträge.

Gengenbach. [Hausversteigerung.] Dem Jakob Breithaupt, Bürger und Schmiedmeister dahier, wird in Folge richterlicher Verfügung vom 20. Mai d. J. Nro. 5839 das unten beschriebene Wohnhaus

Montag den 6. September d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgiltige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

Ein zweistöckiges Wohnhaus nebst Scheuer und Stallung, Nr. 128 oben in der Stadt an der Hauptstraße gelegen, von 6 Ruthen

Flächengehalt. Der untere Stock des Hauses ist von Stein, der obere von Kiegeln, und stößt dasselbe einerseits an das obere Thor, andererseits an Joseph Müller.

In diesem Hause wird die Schmiedprofession betrieben.

Gengenbach, den 3. August 1841.

Bürgermeisteramt.

Wolf. vdt. Mayer.

(2) Heidelberg, Oberamts Bruchsal. [Zwangsvorsteigerung.] Am Donnerstag den 19. August d. J., Abends 7 Uhr, werden auf dem Rathhaus dahier in Gemäßheit richterlicher Verfügung vom 21. Mai d. J. Nro. 13647 von dem hiesigen Bürger und Landwirth jung Georg Manz nachbeschriebene, auf hiesiger Gemarkung liegende Güter öffentlich versteigert, als:

1) Ein neu erbautes zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und Schweinställen vor dem Koppenthor, einerseits Johann Jakob Pabst, anders. Wilhelm Jäger, vornen die Chaussee, rückwärts die Gärten.

2) 12  $\frac{2}{3}$  Ruthen Hausgarten allda, hinter dem Hause.

A e c k e r.

3) 39  $\frac{1}{2}$  Ruthen in der obern Au, einerseits Jak. Freidingers Wittib, anders. Georg Treiber.

4) 15 Ruthen im Wiesenlager, einerseits Jakob Freidinger, anders. Marg. Bauer.

5) 1 Viertel im Stadtfeld, einerseits Jakob Feldmann, anders. Georg Durst's Erben.

6) 28 Ruthen in der Hoffrich, einerseits Hospital, anders. Joseph Hauser. Zehntfrei.

7) 1 Viertel im obern Sennich, einerseits Hospital, anders. Karl Gutknecht.

8) 30 Ruthen im Stallbach, einerseits Georg Bauer, Bäcker, anders. Balz Durst.

9) 1 Viertel 2 Ruthen hinter der Steig, einerseits Balz Goll, anders. Nikolaus Jägers Erben.

10) 1 Viertel 8  $\frac{1}{3}$  Ruthen im Eselsbrück, einerseits Marg. Meßger, anders. Georg Schroth's Erben.

11) 1 Viertel 26 Ruthen im Ruchit, einerseits Johannes Hiller, anders. Georg Jakob Manz.

12) 1 Viertel 26 Ruthen im Neuenberggrund, einerseits selbst, anders. Johannes Schüz.

13) 1 Viertel 34 Ruthen Weinberg im Rufbaumer Weg, einerseits Johann Jäger, anders. Heinrich Zutavern.

14) 31 Ruthen Wiesen hinter dem Thurn, einerseits Johannes Dieß, anders. Georg Enß.



14) 4 Ruthen Garten in der Au, einerseits Engelhard Dürst, anderseits Anstößer.

16) 8 Ruthen Garten in der Hoffrich, einers. Ludwig Rieth, anders. die Anstößer.

Wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird, erfolgt der endgültige Zuschlag.

Heidelsheim, den 26. Juli 1841.

Bürgermeisteramts-Verweser  
Enß.

(3) Bühl. [Liegenschafts-Versteigerung.]  
Dienstag den 17. August d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden im Gasthaus zur Sonne dahier nachbeschriebene Liegenschaften aus der Erbschaftsmasse des verstorbenen Joseph Frei dahier, der Erbtheilung wegen, zu Eigenthum versteigert:

1 Viertel Acker auf der vordern Honau, einers. Melchior Rinschler, anders. August Schuh.

1 ½ Viertel Matten auf der Landmatte, einers. Heinrich Reinschmidt, anders. mehrere Anstößer.

1 Steckhausen Neben im Steinloch, einers. Benedikt Graf, anders. Joh. Hirschbiehls Erben.

1 Steckhausen Neben im Hungerberg, einers. Fidel Fritsch, anders. Johann Hirschbiehls Erben.

3 Steckhausen Neben im Bergel, einerseits D. Göb, anders. Erhart Krechtler, — wovon ein Steckhausen nuznießlich vorbehalten wird.

10 Ruthen Nebenboden im Bergel, einers. Daniel Fensch's Witb., anders. Joseph Göhringer.

2 Viertel Acker beim Immenstein, einerseits R. Zeller, anders. Ignaz Krechtler.

1 Steckhausen Neben im Bergel, einerseits Benedikt Weigel, anders. Franz Franz.

1 Viertel Acker auf der Honau, einerseits Michael Weiß' Wittwe, anders. Ubaldo Aschenbrenners Wittwe.

2 Viertel 20 Ruthen Acker rechterhand an der Landstraße, einers. Hr. Oberamtmann Bach, anders. Ignaz Schuh.

1 Feuch 2 Viertel 8 Ruthen Acker an der Landstraße, einers. Glykher's Erben, anderseits Alois Franz' Wittwe.

2 Viertel Acker im Grasweg, einers. Badischhofwirth Geppert's Erben, anders. Konrad Seiter.

2 Viertel Acker im Hungerberg, einers. die Erbschaft, anders. Joseph Graf.

2 Viertel Matten im Anthof, einers. Johann Weldele, anders. Joseph Konrad.

1 Viertel Matten auf den Landmatten, Kappler Bann, einers. die Erbschaft, anders. Heinrich Schlageter.

Circa 10 Ruthen Garten in der Kirchgasse, einers. Emanuel Schlund, anders. der Holzgarten.

3 Steckhausen Neben auf der Hard, einers. selbst, anders. Kaver Feitschy.

4 Steckhausen allda, einers. selbst, anders. Marum Wolf.

2 Steckhausen im Rebäckerte, einerseits die Erbschaft, anderseits Joachim Fülter.

Bühl, am 28. Juli 1841.

Das Bürgermeisteramt.  
Fischer.

(1) Ettlingen. [Liegenschafts-Versteigerung.]  
Auf die Verfügung des Großherzogl. Bezirksamts vom 13. Mai d. J. Nro. 6411 und vom 25. Juni d. J. Nro. 8396 werden dem hiesigen Bürger und Schreinermeister Joseph Tagliasachy

Montag den 6. September d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier nachbenannte Liegenschaften auf dem Zwangswege versteigert:

1 Viertel Acker im Weierer Feld bei der Harbach, neben Alt-Stadtbaumeister Joseph Hahn und Kaver Link.

2 Viertel Acker im großen Gehren, neben Jakob Launinger und Herrn Kaufmann Aloys Straßer zu Bühl.

2 Viertel Acker im Weierer Feld beim Zimmerplatz, neben Kaufmann J. B. Pfeiffer und Martin Diebold.

2 Viertel 24 ½ Ruthen Acker beim Lind-scharren, neben Karl Tribauth's Erben und Hr. Kaufmann Aloys Straßer zu Bühl.

Der vierte Theil von 4 Morgen 36 Ruthen Acker (der s. g. Pulvergarten), mit einer Mauer umgeben, einers. Hr. Kaufmann Aloys Straßer zu Bühl, anders. Dominik Tagliasachy's Erben.

1 Viertel 20 Ruthen Acker im kleinen Feld bei der Durlacher Straße, neben Nikolaus Groß' Erben und Jakob Baureithel.

2 Viertel Acker im Berrenhaag, neben Hr. Florian Buhl u. Hr. Kaufmann Aloys Straßer zu Bühl.

1 Viertel Acker im Ruppurer Feld, neben Johann Schreibers Erben und Joseph Büß.

3 Maas Neben in den obern Mittelbergen, neben Martin Obert u. Dominik Tagliasachy's Erben.

Der dritte Theil von 2 Morgen 18 Ruthen Wiese auf den Maletschenwiesen, neben Nikolaus Groß' Erben und Dominik Tagliasachy's Erben.

1 Morgen 12 Ruthen Wiese auf den neuen Wiesen, neben Dominik Tagliasachy's Erben und Hr. Kaufmann Aloys Straßer zu Bühl.

2 Viertel Wiese auf dem See, neben Aloys Grischels Erben und einem Bulacher.

1 Viertel 10 Ruthen Wiese im kleinen Feld bei der s. g. Ackerwiese, beiderf. Herr Kaufmann Aloys Straßer zu Bühl.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Erlingen, den 28. Juli 1841.

Das Bürgermeisterramt.

Ulrich. vdt. Neimaier.

(3) Baden. [Hausversteigerung.] Bei der am 5. d. M. in Gemäßheit Verfügung des Großh. Bezirksamts dahier v. 13. März d. J. Nr. 4505 vorgenommenen zweiten Vollstreckungs-Versteigerung des Hauses des Schneidermeisters Georg Broß dahier, modo dessen Santmasse, geschah kein Gebot. Es ist daher in Gemäßheit Verfügung des Großherzogl. Bezirksamts dahier vom 8. d. M. Nro. 10942 eine nochmalige Versteigerung angeordnet, und hierzu Tagfahrt auf Samstag den 14. August d. J., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause dahier anberaumt. Es wird bei dieser Versteigerung um das erfolgende höchste Gebot, auch wenn es den Schätzungspreis nicht erreichen sollte, der endgültige Zuschlag erteilt. Das Steigerungsobject ist folgendes:

Ein zweistöckiges, unten von Stein, oben von Holz erbautes Wohnhaus an der Lichtenthaler Straße dahier, 48' lang, 27' tief, mit Balkenkeller und zwei Schweinställen, sammt Hofraithe und Gartenplatz, zusammen 57 Ruthen 33 Schuh Fläche einnehmend, einerseits Ignaz Wagner und Fidel Ehinger, einerseits städtische Allmend, hinten an die Seilerbahn des Fidel Ehinger, vornen an die Lichtenthaler Straße stoßend.

Baden, den 15. Juli 1841.

Das Bürgermeisterramt.

Ehinger. vdt. Nesselhaus,  
Rathschreiber.

(2) Baden. [Hausversteigerung.] In Gemäßheit gantrichterlicher Verfügung des Großh. Bezirksamts dahier v. 18. Juni l. J. Nro. 10156 wird aus der Santmasse des verstorbenen hiesigen Bürgers und Chirurgen Kramm

Dienstag den 24. August d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier nachbeschriebene Behausung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

Ein dreistöckiges, von Stein erbautes Wohnhaus, in der Lichtenthaler Vorstadt in der untern Hardtgasse dahier gelegen, 30' lang, 29' tief, angrenzend einerseits an Joseph Brenneffel, anderseits an Alois Brenneffel's

Wittib, vornen an die Hardtgasse, hinten an Wendelin Zabler.

Wenn über den Schätzungspreis oder mindestens derselbe geboten wird, so wird das Object bei dieser Versteigerung sogleich endgültig zugeschlagen werden. Baden, den 13. Juli 1841.

Das Bürgermeisterramt.

D. S. A. B.

Ehinger.

(2) Pforzheim. [Hausversteigerung.] In Folge verehrlicher Oberamts-Verfügung vom 13. d. M. Nro. 16579 wird die unten beschriebene, zur Santmasse der verstorbenen Schlosser Pegauschen Eheleute dahier gehörige Behausung

Montag den 23. August d. J.,

Vornmittags 11 Uhr, in hiesigem Rathhause einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und zwar:

Eine durch Brandunglück beschädigte, zweistöckige Behausung mit Schlosserei-Werkstätte in der Pfarrgasse, neben Bierbrauer Bigenstein und dem Allmendgäßchen, vornen die Gasse, hinten Hechtwirth Sattler.

Pforzheim, den 23. Juli 1841.

Das Bürgermeisterramt.

J. A. d. B.

Schwarz.

### Bekanntmachungen.

(1) Pforzheim. [Kost- und Brodlieferung.] Die Kost- und Brodabgabe für das allgemeine Taubstummens-Institut dahier, für das Jahr vom 1. October 1841 bis dahin 1842, wird im Wege der Soumission vergeben.

Die Soumittenten haben daher von den Lieferungsbedingungen auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten Einsicht zu nehmen, und ihre Soumissionen längstens bis 1. September d. J. verschlossen, mit der Aufschrift:

„Kost- oder Brodlieferung für das Taubstummens-Institut dahier.“

bei dem Großherzoglichen Verwaltungsrathe für diese Anstalt einzureichen, und denselben gerichtliche Zeugnisse über Leumund, Befähigung zur Kostbereitung, so wie darüber anzuschließen, daß sie die verlangt werdende Caution von 500 fl. in Liegenschaften zu stellen im Stande sind.

Pforzheim, den 31. Juli 1841.

Großh. Taubstummens-Instituts-Verwaltung.  
Hölzlin.

(2) Pforzheim. [Brodlieferung.] Die Lieferung von ca. 45000 bis 50000 zweipfündigen halben Brod und 10000 bis 12000 Becken

zur hiesigen Arbeits- und Irren-Anstalt, so wie die Abgabe von 10000 bis 12000 Zweipfundlaiben und 8000 bis 10000 Becken zur Siechenanstalt, wird für den Zeitraum vom 1. October 1841 bis dahin 1842 im Commissionswege in Accord gegeben.

Die Lieferungsbedingungen können täglich auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung eingesehen werden. Die Comissionen sind längstens bis 14. August d. J. verschlossen, mit der Aufschrift: „Brodlieferung für's Arbeits- und Irrenhaus,“ — „Brodlieferung für die Siechenanstalt Pforzheim,“ bei hoher Kreisregierung zu Rastatt franco einzureichen. Wir bemerken zugleich, daß der Lieferant wegen der Brodlieferung für's Arbeits- und Irrenhaus eine Real-Cautio von 1000 fl. und wegen jener für's Siechenhaus eine solche von 500 fl. zu stellen habe.

Pforzheim, den 31. Juli 1841.

Großherzogliche Verwaltung des allgemeinen Arbeits-, Irren- und Siechenhauses.  
Hölzlin.

(1) Wiesloch. [Erledigte Decopistenstelle.] Bei dem unterfertigten Bezirksamt ist die Stelle eines Decopisten mit einem Jahresgehalt von 250 fl. und circa 50 fl. Accidenzien sogleich oder nach vier Wochen zu besetzen. Die hiezu Auftragenden wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse über Befähigung und Ausführung in frankirten Briefen melden.

Wiesloch, den 22. Juli 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Beck.

(2) Karlsruhe. [Dienst Antrag.] Auf diesseitigem Bureau ist die 2. Gehilfenstelle mit einem jährlichen Gehalt von 350 fl. noch vakant und der Platz sogleich oder binnen 3 Monaten zu besetzen. Die Bewerber wollen sich unter Anschluß ihrer Zeugnisse baldgefällig hieher wenden.

Karlsruhe, den 20. Juli 1841.

Großherzogl. Domainen- und Forstverwaltung.  
Dr. Herrmann,  
Oekonomierath.

Karlsruhe. [Kapital-Darlehen.] Mehrere Kapitalposten von 150 fl. bis 1000 fl. sind wieder gegen doppelten liegenschaftlichen Versah auszuleihen. Die kleinern Kapitalien bis zu 500 fl. müssen zu 5 pCt. und jene über 500 fl. zu 4 ½ pCt. verzinst werden.

Wenn uns annehmbare Verlagscheine (Taxationen) zukommen, werden wir den betreffenden Pfandgerichten sogleich unsere Bedingungen mittheilen.

Karlsruhe, den 4. August 1841.

Großherzogl. vereinigte Stiftungen-Verwaltung.  
(Lange Straße No. 235.)

(1) Sinshheim. [Dienst Antrag.] Die unterzeichnete Stelle hat zwei Distrikte zu vergeben, welche sie gleichbald mit zwei wohlprädicirten Theilungs-Commissären zu besetzen wünscht.

Sinshheim, den 29. Juli 1841.

Großh. Amts-Revisionar Hoffenheim.  
Knaus.

Ersingen, Oberamts Pforzheim. [Schafwaideverpachtung.] Die hiesige Gemeinde-Schafwaide wird von Michaeli d. J. an, auf 3 Jahre wieder ausübend, Montag den 16. d. M., Mittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause verpachtet. Der Pächter darf über den Sommer 200 und über den Winter 300 Stück Schafe einschlagen.

Auswärtige Pächter mögen sich mit Vermögens- und Sittenzeugnissen ausweisen.

Die weitem Bedingungen, welche am Steigerungstage eröffnet werden, können auch vor-hand dahier eingesehen werden.

Ersingen, den 3. August 1841.

Bürgermeister Schwein.

## A n z e i g e .

In der Expedition dieses Blattes sind  
s ä m m t l i c h e

**Conscriptions- und Impressen**

so wie

**Impressen zu s. g. Fohlenlisten**  
und

**Berkündigungsbüchern**

vorräthig. — Ferner ist daselbst eine kurze

**Instruction**

für

**Ortspolizeidiener,**

in Umschlag geheftet, à 6 kr. pr. Ex. zu haben.